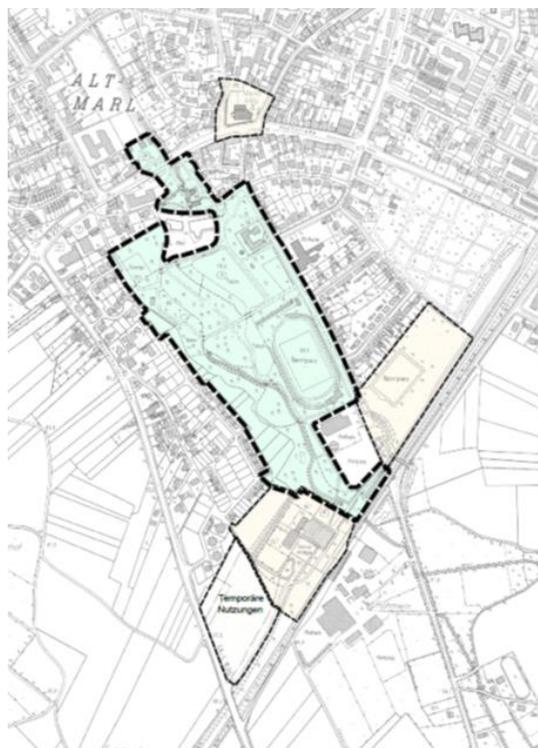


Preisgerichtsprotokoll

Landschafts- und freiraumplanerischer Wettbewerb

Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahme des Volksparks mit Projektmitteln aus dem Programm "Förderung von Investitionen in die Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel" des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat



Nichtoffener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb nach RPW 2013 mit anschließendem Verhandlungsverfahren

Impressum

Herausgeber

Stadt Marl
Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung
Stadthaus 1, Gebäude 2
Carl-Duisberg-Str. 165, 45772 Marl

Protokoll

Stadt Marl
Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung
Stadthaus 1, Gebäude 2
Carl-Duisberg-Str. 165, 45772 Marl

Hinweis

Soweit in diesem Text personenbezogene Bezeichnungen im Maskulinum stehen, wird diese Form verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf alle Geschlechter.

Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung
Marl, 03.06.2022

Inhalt

Teil 1 Preisgerichtssitzung	4
1.1 Konstituierung des Preisgerichts	4
1.2 Wahl des Vorsitzenden	6
1.3 Vorprüfbericht.....	6
1.4 Inhaltliche Vorprüfung	8
1.5 Informationsrundgang und Zulassung der Arbeiten	9
1.6 Erster Wertungsrundgang	9
1.7 Zweiter Wertungsrundgang	10
1.8 Engere Wahl, Schriftliche Beurteilung, Festlegung der Rangfolge, Festlegung der Preise und Anerkennungen und Empfehlungen des Preisgerichtes	11
1.9 Abschluss der Preisgerichtssitzung.....	15
1.10 Unterschriften zum Protokoll des Preisgerichts, Marl 03.06.2022	17

Teil 1 Preisgerichtssitzung

1.1 Konstituierung des Preisgerichts

Das Preisgericht tritt am 03.06.2022 um 9:30 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche, Schachtstr. 104, 45768 Marl, zusammen.

Herr Bürgermeister Werner Arndt begrüßt alle Teilnehmer der Jurysitzung und weist auf die Bedeutung des Verfahrens hin. Die Erneuerung des Volksparks sei ein langgehegter Wunsch der Bürgerinnen und Bürger und nun machen die Mittel für den Klimaschutz das möglich.

Herr Arndt gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass mit einer guten Lösung aus dem Wettbewerb die Umsetzung schnell angegangen werden kann.

Herr Arndt übergibt das Wort an Frau Baudek, die die Anwesenheit namentlich feststellt:

Die folgenden Preisrichter sind entschuldigt:

Stimmberechtigte Preisrichter: -

Stellvertretende Preisrichter: Herr Terlinden

Für Herrn Terlinden rückt Frau Crosberger als Sachpreisrichterin nach.

Das Preisgericht tagt somit in folgender Zusammensetzung:

Fachpreisrichter:

Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin , Bochum

Juliane Kopperschmidt, Landschaftsarchitektin, Dortmund

Björn Severin, Stadtplaner, Düsseldorf / München

Prof. Oliver Hall, Architekt, Köln

Alfred Peter, Landschaftsarchitekt, Straßburg (F)

René Rheims, Landschaftsarchitekt, Düsseldorf / Esslingen a.N.

Andrea Baudek, Technische Dezernentin, Marl

Stellvertretende Fachpreisrichter:

Andreas Freese, Landschaftsarchitekt, Dorsten

Ulrike Platz, Landschaftsarchitektin, Bonn

Sachpreisrichter:

Saskia Wenke Crosberg, Jugendamt, Kinder und Jugendhilfeplanerin

Angelika Dornebeck, Vors. Umweltausschuß

Andreas Täuber, Vors. Stadtplanungsausschuß

Nicole Müller-Finke, Bundesamt für Bauwesen (BBSR)

Folgende weitere Personen sind anwesend:

Sachverständige Berater:

Vorprüfer:

Wilma Gosejacob, Amt für Stadtplanung

David Breuckmann, Amt für Klimaschutz, Leiter der Vorprüfung

Markus Schaffrath, Amt für Stadtplanung

Manuel Wenzel, Rechnungsprüfungsamt

Gäste: -

Technische Mitarbeiter:

Berlisa Gashi (Praktikantin / Studentin)

Seda Görücü (Amt für Stadtplanung)

1.2 Wahl des Vorsitzenden

Aus der Mitte des Gremiums wird Frau Junge als Vorsitzende vorgeschlagen. Frau Junge wird einstimmig bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Frau Junge übernimmt die Leitung und lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie keinen Meinungs Austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe hatten und dass sie die vertrauliche Behandlung der Beratung auch über die Preisgerichtssitzung hinaus gewährleisten werden.

Sie erinnert an die Verpflichtung der Preisrichter zu objektiver Beurteilung und an die in der Auslobung bindend festgelegten Beurteilungskriterien.

Ferner wird auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter gegenüber dem Auslober, den Wettbewerbsteilnehmern und der Öffentlichkeit bei der Beurteilung hingewiesen.

Frau Junge erläutert noch einmal die Beurteilungskriterien der Auslobung.

Danach bittet sie die Vorprüfer um den allgemeinen Bericht der Vorprüfung.

Schriftliche Ausdrücke des Vorprüfberichts werden allen Teilnehmern der Preisgerichtssitzung zur Verfügung gestellt.

1.3 Vorprüfbericht

Die Vorprüfer haben die formale Prüfung durchgeführt und berichten wie folgt:

Einlieferung der Arbeiten

Nach dem Auswahlverfahren unter 21 Bewerbern wurden den 15 Teilnehmern die Unterlagen zugesandt. Am 14.03.2022 hat ein Teilnehmer wegen Überlastung des Büros zurückgezogen. Daraufhin wurde das erste Büro auf der Nachrückerliste, nach dessen Absage das zweite Büro auf der Liste angefragt, ob sie in den Wettbewerb einsteigen möchten. Dies wurde durch eine schriftliche Teilnahmebestätigung bestätigt.

Abgabetermin für die Pläne und weiteren Unterlagen war der 18.05.2022. Ein Modell war nicht gefordert.

Von den 15 Teilnehmern haben vier Büros nicht abgegeben.

Insoweit lagen 11 Arbeiten zur Vorprüfung vor.

Eingangsdatum, Kennziffer und Versanddatum – soweit ersichtlich – wurden in einer Sammeliste erfasst und die Verfasserumschläge unter Verschluss genommen.

Alle eingegangenen Arbeiten lagen fristgerecht zum 18.05.22, 14:00 Uhr unter Wahrung der Anonymität vor. Es wird damit empfohlen, alle Arbeiten für den Wettbewerb zuzulassen.

Vollständigkeit der Arbeiten

Im Rahmen der Vorprüfung wurden folgende, in der Leistungsbeschreibung und den formalen Teilnahmebedingungen genannten Anforderungen / Inhalte geprüft:

A) Formaler Teil

- Fristgerechte Einreichung
- Anonymität gewahrt
- Verfassererklärung vorliegend
- Übereinstimmung des Plans mit der Plangrundlage

B) Inhaltliche Anforderung / Planerische Aussagen zu

- Grundstruktur der Grün- und Freiräume
- Nutzungen
- Wegenetz und Eingänge
- Übergänge zu angrenzenden Nutzungen
- Gestaltungsdetails im M. 1:500
- Zwei ausgewählte Details auf A3 im M 1:50
- Uferzonen / Promenade / Gewässer
- Spiel- und Bewegungsangebote
- Grundprinzipien für Wege und Stege, Pflanzungen sowie Beleuchtung
- Vorschläge zum Waldumbau
- Räumliche Darstellungen (max. 2)
- Geländeschnitte im M.: 1:1000 (max. 2)
- Flächenbilanz
- Schematische Darstellung von Baumentnahmen und Neupflanzungen
- Erläuterungsbericht (max. 2 DIN A 4 Seiten)

Der Arbeit mit der Tarnzahl 457708 lag keine Flächenbilanz bei. Diese wurde ersatzweise durch die Vorprüfung erstellt. Die Bilanz selbst ist für die Beurteilung nicht ausschlaggebend, sondern nur ein Indiz / Hinweis für den Aspekt der Nachhaltigkeit. Insofern wurde durch das Preisgericht entschieden, dass die Arbeit für das Verfahren zugelassen wird.

Zusätzliche, nicht geforderte Leistungen lagen nicht vor.

Formatüberschreitungen bei den Plänen:

Es wurden keine Formatüberschreitungen bei den Plänen festgestellt.

Verstöße gegen den Grundsatz der Anonymität:

Es wurden keine Verstöße festgestellt.

Übereinstimmung der Unterlagen zu den Plangrundlagen:

Es wurden im Rahmen der Vorprüfung keine wesentlichen Abweichungen der eingereichten Unterlagen zu den Plangrundlagen festgestellt. Kleinere Abweichungen ohne Relevanz für den Wettbewerb wurden bei der Arbeit mit der Tarnzahl 457705 festgestellt.

Einhaltung des Wettbewerbsbereiches

Der Wettbewerbsbereich wurde von einigen Teilnehmern überschritten; so z.B. für Planungsaussagen für das geplante Baugebiet süd-östlich des Bearbeitungsgebietes.

Die Vorprüfung empfiehlt alle Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen. Die Entscheidung darüber trifft das Preisgericht nach dem Informationsrundgang.

1.4 Inhaltliche Vorprüfung

Die Vorprüfung fand vom 23.5.2022 bis 30.5.2022 in den Räumen des Stadthauses 1, Gebäude 2 statt.

Alle Arbeiten wurden gemeinsam durch die Vorprüfer vorgeprüft.

Jede Arbeit wird im Informationsrundgang durch je einen der Vorprüfer vorgestellt.

Die Vorprüfung erfolgte anhand der im Auslobungstext und den Rückfragenprotokollen genannten Anforderungen und Prüfkriterien.

Im Vorprüfbericht ist jede Arbeit auf einer Doppelseite dokumentiert. Die Ergebnisse der Vorprüfung sind entsprechend der o.g. Reihenfolge gegliedert.

Flächenbilanz

Die im Zuge des Kolloquiums vereinbarte Erstellung einer Flächenbilanz ist von dem Teilnehmer mit der Tarnzahl 457708 nicht erbracht worden. Der Auslober hat ersatzweise eine Flächenbilanz aufgestellt, um die Vergleichbarkeit der Arbeiten zu wahren.

Der Verfasser des Wettbewerbsbeitrages hat auch im Erläuterungsbericht keine differenzierte Darstellung zwischen intensiven und extensiven Flächenbefestigungen angegeben. Es ist lediglich die Rede von geschliffenem Asphalt und Ortbeton. Insoweit ging die Vorprüfung von durchgängig intensiv befestigten Flächen aus.

Die weiteren vorgelegten Bilanzen sind plausibel.

1.5 Informationsrundgang und Zulassung der Arbeiten

Informationsrundgang

Im Informationsrundgang stellen die Vorprüfer die 11 Wettbewerbsarbeiten anhand der Pläne ausführlich und wertungsfrei vor.

Der Informationsrundgang beginnt gegen 10 Uhr und endet gegen 11:15 Uhr.

Zulassung der Arbeiten

Das Preisgericht beschließt einstimmig alle Arbeiten zuzulassen.

1.6 Erster Wertungsrundgang

Im ersten Wertungsrundgang können Wettbewerbsbeiträge nur einstimmig ausgeschieden werden.

Die Jury schließt im ersten Wertungsrundgang nur Wettbewerbsarbeiten aus, die grundsätzlich keine überzeugenden Lösungsansätze für die Wettbewerbsaufgabe bieten.

Die Arbeit mit der Tarnzahl

457710

wird einstimmig ausgeschieden.

Damit bleiben folgende Arbeiten im Verfahren:

457701 457702 457703 457704 457705 457706 457707 457708

457709 457711

Die Sitzung wird für eine Mittagspause von 13:00 Uhr – 13:30 Uhr unterbrochen.

1.7 Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten anhand der Kriterien in der Auslobung ausführlich diskutiert.

Dabei standen die Aspekte

- Überzeugungskraft und Aktivierungspotential der räumlich-funktionalen Leitidee/Vision,
- Zukunftsfähigkeit der Leitidee, auch im Hinblick auf stadtklimatologische und ökologische Gesichtspunkte,
- Gestalterische Qualität,
- Umgang mit dem landschaftlichen und baulichen Bestand,
- Nutzungsangebot, Funktionalität, Aufenthaltsqualität und sozialräumliche Gebrauchsfähigkeit, auch im Hinblick auf die unterschiedlichen Nutzergruppen,
- Verknüpfung und Bezüge zu umliegenden Bereichen und
- Wirtschaftlichkeit/ Nachhaltigkeit

im Vordergrund.

Über die Arbeiten wird im zweiten Wertungsrundgang mit folgendem Ergebnis (Stimmen pro/contra) abgestimmt:

457701	1:10	457702	3:8	457703	1:10	457704	0:11
457705	10:1	457706	2:9	457707	11:0	457708	1:10
457709	3:8	457711	0:11				

Die Preisgerichtsvorsitzende erkundigt sich, ob es Rückholanträge gibt. Es wird ein Rückholantrag für die Arbeit mit der Tarnzahl 457709 gestellt.

Über den Rückholantrag wird mit 9:2 positiv abgestimmt.

Weiter im Verfahren bleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen:

457703 457705 457707 457709

Die ausgeschiedenen Arbeiten werden kurz bewertet:

457701

Die Neugestaltung erfordert eine sehr starke Umformung des Bestandes, vor allem der Wasserflächen und des Bachlaufes, aber auch des gesamten Charakters. Die Angemessenheit wird daher in Frage gestellt.

457702

Die starke lineare Zonierung schafft einen Park, der ein zusammenhängendes Konzept nicht vollständig erkennen lässt. Die Einbindung der Fläche des ehemaligen Stadions in den Park gelingt nicht überzeugend.

457704

Der Aktivloop zusammen mit den Attraktionen werden als zu aufgeregte Elemente bewertet. Durch die sehr flächig vorgesehenen Neupflanzungen wird eine Gliederung in eine spannungsvolle, räumliche Struktur vermisst.

457706

Die Realisierung der vorgeschlagenen fünf Landschaftsbereiche erfordert eine zu immense Umformung der Gehölzstrukturen. Die Länge des Steges und der sehr am Bestand orientierte Umgang mit dem Stadion überzeugt nicht.

457708

Die prinzipiell räumlich gute Konzeptidee kann im Entwurf nicht überzeugend umgesetzt werden. Die vielfältig angeordneten und ausgeformten Wege und Nutzungsangebote werden als nicht angemessen für den Ort bewertet.

457711

Die sehr grafisch entwickelte Formgebung stülpt dem Volkspark eine zu starke Veränderung über. Die folgerichtig in das Konzept eingebundenen Mulden zur Wasserrückhaltung erfordern einen hohen Eingriff in den Baumbestand.

1.8 Engere Wahl, Schriftliche Beurteilung, Festlegung der Rangfolge, Festlegung der Preise und Anerkennungen und Empfehlungen des Preisgerichtes

Für die verbliebenen Wettbewerbsbeiträge werden durch die Fachpreisrichter schriftliche Beurteilungen gefertigt.

Nach einer kurzen Unterbrechung setzt das Preisgericht die Verlesung der schriftlichen Beurteilungen fort. Die Texte werden vor den Arbeiten verlesen, wiederum diskutiert und vom gesamten Preisgericht in der Endfassung verabschiedet.

Arbeit 457703

Die Verfasser gliedern den Volkspark in drei Zonen. Entlang der Ophoffstraße sind öffentliche Angebote mit Kunst, Kultur und Gastronomie verortet, entlang der westlichen Flanke wird der Baumbestand mit verschiedenen Spielflächen gestaltet. Der

zentrale Bereich um die Wasserflächen wird durch Wege und Baumentnahmen gelichtet und im Sinne der Aufenthaltsqualität begehbar bzw. erlebbar gemacht. Positiv hervorzuheben ist dabei die gute Verknüpfung der Wegestruktur an die Umgebung. Es werden verschiedene Rundwege als Parkloops ausgebildet, die die Angebote untereinander gut vernetzen.

Die Verfasser heben die ehemalige Stadionfläche als neuen Mittelpunkt des Volksparks hervor. Zusammen mit der Vergrößerung der südlichen Wasserfläche wird die bestehende räumliche Situation völlig neu gestaltet und überformt. Die Wegeführung im gesamten Areal nimmt zwar Bezug auf vorhandene Verläufe wird aber ebenfalls stark überformt und auf durchschnittlich 4 m Breite mit einem seitlichen Versorgungsband aus großformatigen Platten aufgeweitet. Die damit entstehende Befestigung und höhere Versiegelung wird insbesondere im Eingangsbereich mit der platzartigen Aufweitung von der Jury kritisch gesehen.

Neben den gut verorteten Spielplatz- und Nutzungsangeboten entlang der Wege, fallen die große Wiesenfläche im Bereich des ehemaligen Stadions positiv auf als ein frei bespielbarer Ort der Aneignung, dem die Verfasser den Namen „Marler Freiheit“ geben. Ob der mit dem Namen „Große Marler Wiese“ als Lichtung im Wald angelegte Freiraum in gleicher Weise funktioniert, wurde hinterfragt.

Die Eingangssituation im Norden wird als öffentliche Ausstellungsfläche des Marler Skulpturenmuseums entwickelt, zur Einbeziehung des Heimat-Museums und dessen Eingangssituation machen die Verfasser dagegen keine Aussage.

Die Eingriffe in den Wald werden von den Verfassern selber als behutsam beschrieben, was etwas im Widerspruch steht zur Darstellung eines extrem gelichteten Waldes mit überbreiten Wegen. Der Ausgleich für die dazu erforderlichen Baumentnahmen wird nicht dargestellt und konnte nicht nachvollzogen werden.

Insgesamt zeigt die Arbeit ein klares übergeordnetes Bild für ein Parkkonzept mit aktiven und ruhigen Bereichen, die über großzügige Parkloops verbunden sind. Die Grundidee wird überzeugend vermittelt und dargestellt, allerdings erscheinen der Jury viele Elemente des Entwurfs überformt und zu wenig mit bzw. aus dem Bestand heraus entwickelt.

Arbeit 457705

Die Verfasser der Arbeit schlagen vor, den Volkspark zu einem Klimapark weiter zu entwickeln. Dabei sollen sich die unterschiedlichen Funktionen und Ansprüche überlagern, gegenseitig ergänzen und verstärken. So soll ein Hybridpark entstehen, der Naturerlebnis und Erholung ebenso bietet wie generationsübergreifende Spiel- und Sportaktivitäten.

Dabei geht der neue Klimapark sehr behutsam und sensibel mit dem wertvollen Baumbestand um.

Lediglich im Bereich des ehemaligen Stadions werden Rodungen vorgenommen, um die neue großzügig angelegte und multifunktional-nutzbare Wiesenlandschaft mit den Gewässern zu verbinden.

Der vorhandene Waldbereich entlang der östlichen Parkseite bleibt davon unberührt und schafft somit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

Das neu angelegte Freizeit- und Aktionsband entlang der Ophoffstraße wird für angemessen empfunden und schafft eine Vielzahl an neuen Angeboten.

Die Erschließung des Parks erfolgt über einen Rundweg, der alle Bereiche miteinander verbindet und gut mit der Umgebung verbunden ist. Die nördliche Anbindung an die Breite Straße erfolgt ausschließlich über den neu gestalteten Museumsgarten, was teilweise kontrovers diskutiert wurden ist.

Die vorgeschlagene Zusammenführung bzw. Verbindung der Wasserflächen wird aufgrund der unterschiedlichen Höhenlagen kritisch gesehen.

Die verwendeten Materialien erscheinen zu vielfältig und überzeugen nur in Teilen.

Insgesamt stellt der Beitrag eine spannende und angemessene Weiterentwicklung des Volksparks dar, der viele spannende Bereiche und klimatisch-wertvolle Landschaften verspricht.

Arbeit 457707

Die Verfasser entwickeln mit wenigen Maßnahmen ein gelungenes Gesamtkonzept für den Volkspark in Marl. Dabei verfolgen sie eine einfache Strategie: Dichte und Weite wechseln sich ab und schaffen damit einen Erlebniswert des Parkes an sich. Die neuen Qualitäten entwickeln die Verfasser*innen ganz selbstverständlich aus dem Bestand. Die Eingriffe sind ressourcenschonend, bewahren Bewährtes sowie Wertvolles und überformen nicht mehr Genutztes:

- Die ausgedehnten Waldflächen des Parkes werden gewürdigt und nur behutsam erlebbar gemacht. Das Vorhandene wird als Qualität geschätzt.
- Die zentralen Wasserflächen werden in ihrer Dimension erhalten.
- Die offene Fläche des Stadions wird als Möglichkeitsraum für eine neue Entwicklung begriffen. Mit einem einfachen Kniff – der Modellierung und Anbindung des ehemaligen Stadions an den kleinen Parkteich bekommt der Park eine völlig neue Qualität: Tiefe und Weite. Dabei ist die neue Parkwiese nicht nur informeller Raum, sondern lädt wohlthuend zur selbständigen Aneignung ein.

Die Schnittstelle zwischen Park und Stadt wird von den Verfasser*innen über intensiv bespielte Ränder (an der Ophoffstraße) und Verknüpfungen definiert. Die Wegeführung im Park erscheint in ihrem Verlauf selbstverständlich und logisch. Das Parkinnere weist großzügige Flächen zur Aneignung bzw. ruhigen Erholung auf. Der Wechsel und die Dimensionen von offenen Wiesenflächen im Verhältnis zu baumbestanden Flächen bildet vielfältige Räume im Park. Die Flächenzuschnitte (Aktivitäten,

Wiese, befestigte Flächen) sind angemessen. Insbesondere die Dimensionierung der Spielflächen ist positiv und wohltuend. Den Spielangeboten stehen große informelle Flächen gegenüber.

Punktuelle Erlebnisflächen, wie die Gastronomie am Wasser sind räumlich und auch hinsichtlich ihrer Nutzung richtig platziert. Definierte Spielangebote finden sich vorwiegend in unmittelbarer Siedlungsnähe – kritisch scheint hier jedoch mit Blick auf die Lärmbelastung die Skateranlage. Sie sind damit gut erreichbar. Auch die Nutzung des ehemaligen Kassenhäuschens für einen Schulgarten, der sich wie selbstverständlich in die Spielachse einfügt, ist eine interessante Idee als Parkzugang.

Die übergeordnete Verbindung nach Norden zur Kirche fehlt, der Vorschlag für die Verbindung nach Süden könnte lediglich langfristig eine gute Lage darstellen.

Die klimagerechte Weiterentwicklung des Parks wird als sehr gut eingeschätzt: die Waldfläche wird bis auf Auslichtungen erhalten. Das Verhältnis von intensiv zu extensiv befestigten Flächen scheint angemessen.

Insgesamt ist das Konzept ein gelungener Beitrag zur Revitalisierung der heute schon vorhandenen Qualitäten und entwickelt diese behutsam und eigenständig zum neuen Marler Volkspark weiter.

Arbeit 457709

Der Entwurf bringt in angemessenem Maß Licht in den Volkspark und bindet die Ergänzungsf lächen selbstverständlich ein, sodass sie Teil eines größeren Ganzen werden.

Die Zonierung der Parkflächen ist grundsätzlich sehr überzeugend. Dennoch führt sie in ihrer Konsequenz im Detail zu fraglichen Lösungen, wie beispielsweise die Belegung einer Ausgleichsfläche mit einem Wasserspielplatz.

Es wird ein neues Wegesystem mit attraktiven Blickbeziehungen vorgeschlagen, welches das äußere Wegenetz aufgreift, in der inneren Hierarchisierung jedoch nicht schlüssig erscheint und das bestehende Wegesystem oftmals unnötig verlässt.

Die bestehenden Gewässer werden in ihrer Form belassen und lediglich über ihre Einbindung aufgewertet. Sie werden auf positive Weise ins Licht gesetzt, wenn man sich auch eine abwechslungsreichere Gestaltung der Ufer sowie der beiden Wiesenflächen wünschen würde.

Rundum positiv wird die Parkgestaltung östlich der Teiche bewertet, sowohl im Zentralbereich des Landschaftsparks, als im Nutzungsband am Rand. Dort wird folgerichtig eine Gliederung in einen kulturell genutzten nördlichen Bereich mit Skulpturengarten und Eventbereich sowie einen auf Bewegung ausgerichteten südlichen Bereich mit Kleinspielfeld, Trendsportzone und Schulgarten vorgeschlagen. Zwischen beiden Abschnitten bildet die Gastronomie mit einem weiteren Zugang die ideale Schnittstelle.

Nach intensiver und engagierter, teilweise kontroverser Diskussion über die Beiträge des Verfahrens erarbeitet das Preisgericht in einem Abstimmungsrundgang eine Rangfolge:

1. Rang: Tarnzahl 457707
2. Rang: Tarnzahl 457705
3. Rang: Tarnzahl 457709
4. Rang: Tarnzahl 457703

Das Preisgericht entscheidet sich die Preise wie ausgelobt zu verteilen.

Damit ergibt sich folgende Verteilung der Preise und Anerkennungen:

- | | | | | |
|------------|--------|-------------|----------|--------|
| 1. | Preis: | € 35.000,00 | Tarnzahl | 457707 |
| 2. | Preis | € 20.000,00 | Tarnzahl | 457705 |
| 3. | Preis | € 10.000,00 | Tarnzahl | 457709 |
| ein Ankauf | | € 5.000,00 | Tarnzahl | 457703 |

Ein Nachrücker wird nicht bestimmt. Sollte einer der ausgezeichneten Preisträger wegen mangelnder Teilnahmeberechtigung oder Verstoßes gegen Wettbewerbsregeln nicht berücksichtigt werden können, so wird das nicht ausgezahlte Preisgeld zu gleichen Teilen auf die verbliebenen Preisträger aufgeteilt.

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, den Verfasser der Arbeit, welcher mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, mit der weiteren Planung zu beauftragen.

1.9 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Die Protokollermächtigung wird von allen Preisrichtern unterzeichnet.

Daraufhin werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet und die Verfasseramen festgestellt. Das Ergebnis wird in einer Anlage zu diesem Protokoll festgehalten.

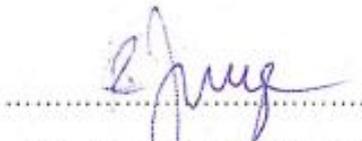
Die Vorsitzende, Frau Junge, dankt den Preisrichtern und den Sachverständigen für die konstruktive Zusammenarbeit sowie dem Auslober und den Vorprüfern für die kompetente Durchführung des Verfahrens. Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung. Frau Junge gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Frau Baudek bedankt sich bei der Vorsitzenden für die engagierte und souveräne Leitung der Preisgerichtssitzung. Den Mitgliedern des Preisgerichts dankt sie für die konstruktive Diskussion und der Vorprüfung für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Die Wettbewerbsbeiträge werden nur auf der Homepage des Auslobers ab dem 09.06.2022 veröffentlicht.

Die Preisgerichtssitzung wird gegen 17:30 Uhr geschlossen.

1.10 Unterschriften zum Protokoll des Preisgerichts, Marl 03.06.2022



Dipl.-Ing. Rebekka Junge
(Vorsitzende)



Dipl.-Ing. René Rheims



Prof. Oliver Hall



Dipl.-Ing. Andrea Baudek



Dipl.-Ing. Andreas Freese



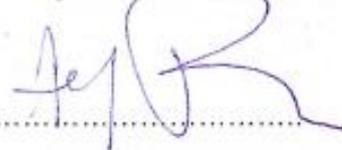
Angelika Dornebeck



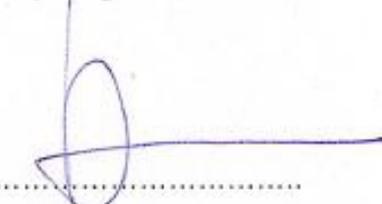
Nicole Müller-Finke



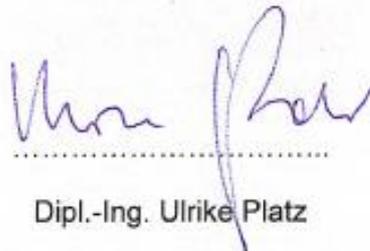
Dipl.-Ing. Juliane Kopperschmidt



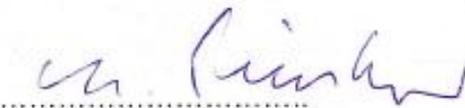
Dipl.-Ing. Alfred Peter



Dipl.-Ing. Björn Severin



Dipl.-Ing. Ulrike Platz



Andreas Täuber



~~Jörg Terlinden~~
i.V. Saskia Wenke
Crosby